Evang.-Luth. Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Neustadt a. d. Aisch

Oktober – November 2022

100 Jahre Kindergottesdienst in Neustadt an der Aisch

Inhalt

Hauptsache! 3
Thema: 100 Jahre Kindergottesdienst in Neustadt 4
Gemeinde aktuell 8
Wissenswertes 10
Bilderrückblick 12
Kirchenmusik 14
Gottesdienste 16
Gruppen und Kreise 18
Kinder und Konfis 20
Bilderrückblick 22
Kindergärten 24
Diakonie 26
Freud und Leid 28
Wissenswertes 29
Förderer des Gemeindebriefes 30
Diakonie 31

Achtung! Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
Mittwoch, 27.10.2022
Mail: gemeindebrief@elkgnea.de

zu unserer Website

Pfarramt
Schlossplatz 1
91413 Neustadt an der Aisch
Sekretärin Sabine Schwarz
88 76 11
Fax 88 76 21

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do, Fr: 9-12 Uhr
Di, Do: 14-17 Uhr

Friedhofsverwaltung
Brigitte Faust 88 76 12
Mo, Mi 9-11.30 Uhr
Fr 13-16 Uhr
www.neustadt-aisch-evangelisch.de
pfarramt@elkgnea.de

Kantor Christoph Beyrer 87 40 83
Diakonin Esther Schmidt 8 73 38 66

Unsere Pfarrer*innen erreichen Sie telefonisch:
Dekanin Ursula Brecht 88 76 10

Pfarrerin Doris Frank 88 398 25

Pfarrerehepaar Christiane und Christian Schäfer 26 60

4. Pfarrstelle derzeit vakant

Welche*r Pfarrer*in an Wochenenden und Feiertagen für Sie erreichbar ist, erfahren Sie unter Tel. 887611.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt a. d. Aisch.

Redaktionsteam:
Pfarrerin Christiane Schäfer (V.i.s.d.P.), Tel. 2660
Evelyn Beck-Pieler, Thomas Beyer, Simone Brand, Sebastian Burger, Franziska Gräfin Egloffstein, Simone de Klein, Marion Leupold, Klaus Limbacher, Kirsten Pieper-Scholz
e-mail: gemeindebrief@elkgnea.de

Satz & Layout: 100gbesser Werbeagentur

Druck: relax-and-print.de, Verlagsdruckerei Schmidt, Neustadt a. d. Aisch
Auflage: 3550 Stück
Fotos: Mitglieder der Redaktion, wenn nicht anders angegeben

Die in diesem Gemeindebrief enthaltenen Daten sind nur für Zwecke der Kirchengemeinde bestimmt. Sie dürfen nicht für geschäftliche Zwecke verwendet werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel werden vom Verfasser verantwortet.

Die Kinder in unserer Gemeinde

Der Kindergottesdienst ist wieder im Gespräch. Die Ausstellung „100 Jahre Kindergottesdienst in Neustadt an der Aisch“, die zum ersten Mal beim Gemeindefest zu sehen war, hat viele Erinnerungen wachgerufen. Erinnerungen an spannend erzählte Geschichten in altehrwürdigen Räumen, an schöne Feste oder gemeinsame Ausflüge. Generationen von Kindern haben im Kindergottesdienst die Geschichten aus der Bibel, Lieder und Gebete kennen gelernt, die sie bis heute als Schatz in sich tragen. Oft ohne dass sie sich dessen bewusst waren. Umso intensiver tauchen jetzt die wieder wachgerufenen Erinnerungen auf.
Auch ich selbst bin in meiner Heimatgemeinde mit dem Kindergottesdienst aufgewachsen. Zu Beginn des Studiums fanden wir heraus, dass auch die meisten von uns angehenden Pfarrer*innen unseren Schatz an Bibelgeschichten nicht in Kursen, sondern im Kindergottesdienst erworben hatten.
Der Kindergottesdienst hat sich verändert – wieder und wieder. So wie sich das Leben der Kinder im Lauf der Jahrzehnte immer wieder verändert hat. War früher der Kindergottesdienst ein spannender Programmpunkt in der Woche, so ist es heute eine Möglichkeit von vielen, das Wochenende zu gestalten. So kommen in unserer Zeit die Kinder und ihre Familien, die sich den Kindergottesdienst bewusst vorgenommen haben. Doch damals wie heute begegnen die Kinder, oft auch ihre Eltern, Jesus in spannenden Geschichten, beten und singen, basteln und feiern. Und lernen damit schon in jungen Jahren unsere Gemeinde kennen.

Foto: Andreas Riedel

Ein guter Weg in Gottes Reich!
Wer sich Gottes neue Welt nicht schenken lässt wie ein Kind, wird niemals hineinkommen. – So sagt es Jesus im sogenannten Kinderevangelium. Und das in einer Zeit, in der Kinder nach der allgemeinen Meinung in Haus und Hof gehört haben, aber bestimmt nicht zu den Erwachsenen. Doch Jesus sah es ganz anders und war damit, wie in vielen Dingen, unerhört modern. Jesus stellt die Kinder als Vorbild hin, weil sie sich noch leichter tun, sich auf ungewohnte Dinge einzulassen. Und er zeigt ihnen seine Zuneigung, wie es die Eltern auch tun: Umarmen, „herzen“ und freundliche Worte sagen – das legt die Basis dafür, dass Kinder gut aufwachsen und Vertrauen entwickeln können.
Gut, dass es Gottesdienste gibt, die sich auf die Bedürfnisse von Kindern einlassen. Und gut, dass Gott dabei ist und die Kinder – wie die Erwachsenen – in seine neue Welt einlädt.

Pfarrerin Christiane Schäfer

Von „Jugendfreund“, Sammelbildchen und Fichtenzweigen

100 Jahre Kindergottesdienst in Neustadt

Lieblingslieder, spannende Geschichten, geheimnisvolle Räumlichkeiten, kleine Schätze als Geschenke – das sind Erinnerungen an den Kindergottesdienst, die viele Neustädter*innen quer durch die Generationen teilen. Am Reformationstag, dem 31. Oktober 2022, sind es 100 Jahre, dass für Kinder in Neustadt ein eigener Gottesdienst gefeiert wird: kindgerecht, mit Bibelgeschichten, die verständlich und eindrücklich erzählt werden, Gebete, die die Lebenswelt von Kindern aufgreifen, Lieder, die leicht ins Ohr gehen und gerne gesungen werden. Durch die Generationen hinweg, trotz aller Veränderungen, die in den letzten hundert Jahren geschehen sind, bleibt dies das Anliegen, das seitdem viele Ehrenamtliche und eine ganze Reihe an Pfarrer*innen angetrieben hat. Die Botschaft von Gottes Liebe für alle Menschen, die Geschichten von Jesus, der viele Dinge so erfrischend anders gesehen hat, weil er mit Gott verbunden war und ist, und die Geschichten der anderen Menschen aus der Bibel, die sich von Gott begleiten ließen, stärken Kinder damals wie heute beim Aufwachsen.

So kam es, dass manche Mitarbeiter*innen über Jahre und Jahrzehnte den Kindergottesdienst mitgestaltet haben. Aus der neueren Zeit (80er bis 2000er Jahre) erinnern sich viele an Kindergottesdienst mit Gitta Lunz, die Geschichten erzählte, den Gottesdienst leitete und mit den Kindern bastelte, und an Kindergottesdienst mit Günter Zapf, dessen lebendige Art, Geschichten zu erzählen, mit Verkleidung und vollem Einsatz, legendär ist. Die Kinder waren ganz erschrocken, ob ihm wirklich etwas weh tat, oder gerührt, wenn der Vater den verlorenen Sohn umarmte.

Günter Zapf beim Erzählen. Foto: privat

Die Kindergottesdienst-Fahne von 2002. Foto: privat

Immer wieder fingen Eltern dann im Team an, wenn ihre Kinder ins Vorschulalter und somit Kindergottesdienst-Alter kamen, und blieben dann oft dabei. Oder Kinder wurden groß, vermissten den Kindergottesdienst und fingen kurz nach der Konfirmation selbst als Mitarbeitende an.

In den 60er Jahren war der Kindergottesdienst noch (seit der Zerstörung der Spitalkirche 1945) in der Stadtkirche. So blieben nicht nur die Geschichten und Lieder in lebendiger Erinnerung, sondern die damaligen (sehr unbequemen) Kirchenbänke und die Kälte im Kirchenraum. Zur Erzählung der biblischen Geschichten wurden die Kinder in kleinere Gruppen nach Alter aufgeteilt und auf den (damals noch zwei) Emporen verteilt. Besonders die oberste Empore war recht dunkel und düster ... und etwas unheimlich. Es roch nach Staub und knackte mitunter im Gebälk.

Aber im Advent bekam jedes Kind einen kleinen Fichtenzweig, der mit Anhängern von Engelchen oder Krippenszenen geschmückt war. Viele erinnern sich an so einen Zweig, den die Kinder voller Freude wie einen Schatz mit nach Hause trugen, wo er in einer Vase als Zimmerschmuck diente.

Während die Stadtkirche in den 70er Jahren renoviert wurde, zog auch der Kindergottesdienst in die Himmelfahrtskirche um. Dort passten weniger Kinder hinein, und es kamen weniger Kinder. Mit großer Freude wurde dann einige Zeit später berichtet, dass in der renovierten Stadtkirche nach und nach wieder mehr Kinder den Weg in den Kindergottesdienst fanden. Seit Ende der 80er Jahre, nach wie vor in der Stadtkirche, haben die Mitarbeiterinnen ab und an mit den Kindern passend zur Geschichte etwas gebastelt, was die Kinder mit nach Hause nehmen durften. Nach wie vor war damals der Kindergottesdienst deutlich als Gottesdienst – mit kindgerechter Liturgie – erkennbar. Für die Geschichte verteilten sich die Kinder mit den einzelnen Mitarbeitenden in Gruppen in der Kirche.

Damals waren es 6-7 Mitarbeitende, die sich alle zusammen jeden Dienstagabend zur Vorbereitung trafen – sogar in den Ferien, um nicht aus dem Rhythmus zu kommen! Die jeweilige Pfarrerin oder der Pfarrer, meistens von der 4. Pfarrstelle, erarbeitete die Geschichte zusammen mit dem Team, was für viele auch persönlich ein Gewinn war. Seit vielen Jahren nutzen die Mitarbeiter*innen die Zeitschrift „Kinderkirche“, in der passend zum Plan

Kindergottesdienst Sammelsäckchen in den 80er Jahren Foto: privat

Sammelbildchen aus der Anfangszeit des Kindergottesdienstes

für den Kindergottesdienst Vorschläge für die einzelnen Teile des Kindergottesdienstes enthalten sind. Dann wurde ausgemacht, wer am kommenden Sonntag welchen Teil übernimmt: Geschichte erzählen in den einzelnen Gruppen oder den gemeinsamen Teil des Gottesdienstes leiten.
Der Kindergottesdienst war jeden Sonntag um 11 Uhr in der Stadtkirche, also nach dem Gottesdienst für die Erwachsenen. Die Eltern konnten, wenn sie wollten, zum Gottesdienst in die Himmelfahrtskirche gehen; manche blieben mit ihren kleineren Kindern auch einfach dabei. Oder sie fuhren heim und holten die Kinder später wieder ab. 1986 wurde eingeführt, dass am 1. Sonntag im Monat, wenn in der Stadtkirche Abendmahl gefeiert wurde, der Kindergottesdienst zusammen mit den Erwachsenen begann und die Kinder dann für ihren Gottesdienst nach nebenan in den Kärnter gingen – für einige besonders aufregend, mitten im Gottesdienst von den Eltern weg und mit den anderen Kindern mitzugehen.
So kamen Woche für Woche 20-30 Kinder zusammen. Sie fingen gemeinsam an mit einem Lied nach der Begrüßung, anschließend feierten sie seit 1993 die Tauferinnerung. Die Kinder, die Tauftag hatten, wurden vom Kindergottesdienstteam jeweils per Brief zum Kindergottesdienst eingeladen, durften ihre Taufkerze mitbringen und bekamen Glückwünsche mit dem Lied „Vergiss es nie“. Nach dem Kinderglaubensbekenntnis verteilten sich die Kinder in drei Gruppen in der Kirche. Dort erzählten die Mitarbeiter*innen die Geschichte, oft mit selbstgebastelten Figuren. Auch die Kinder durften oft dazu basteln. Beim Singen wurden die Kinder ab und zu auch von Elternteilen begleitet, die selbst mit ihren Kindern zum Kindergottesdienst kamen. Oder ältere Kinder brachten ihre Blockflöten mit.

Blinde Kuh beim Ausflug zur Stöckacher Mühle in den 1950iger Jahren. Foto: privat

Im Herbst gab es Lampionumzüge, bei denen am Ende alle rund um den Bleichweiher leuchteten. Ein Höhepunkt des Jahres war die Wanderung am Schuljahresende. Da ging es zum Grillen, Stockbrot-Backen und Andacht Feiern in die Lohmühle.
Seit Jahrzehnten gibt es die Zeitschrift „Der Jugendfreund“, die passend zum jeweiligen Thema am Sonntag gestaltet ist und am Ende des Kindergottesdienstes an die Kinder ausgeteilt wurde. Die Mitarbeiter*innen ließen sich auch immer wieder Neues einfallen, um die Kinder zum Kommen zu motivieren. Eine Zeitlang durfte jedes Kind an jedem Sonntag ein Holzklötzchen auf ein großes Brett kleben, bis eine ganze Kirche „gebaut“ war. Später konnten die Kinder jedes Mal ein Männchen auf eine große Weltkarte kleben oder einen Fisch auf ein großes Tuch. Wer am meisten Punkte gesammelt hatte, bekam beim „Punktefest“ im Februar im Gemeindezentrum einen Preis. Für alle gab es das große Spaghetti-Essen und Spiele bis in den Nachmittag hinein. Bei diesem Fest konnten jedes Mal sehr viele Kinder begrüßt werden.
Mit den Jahren wurde die Zahl der Kinder, die zum Kindergottesdienst kamen, geringer. Andere Aktivitäten wie Sport oder Ausflüge mit der Familie kamen dazu, und dafür bot sich vor allem der Sonntag an. Doch immer wieder nahm der Kindergottesdienst mit neuen Ideen wieder einen Aufschwung. Viele Male übten die Kindergottesdienst-Kinder im Advent ein Krippenspiel ein, das im Familiengottesdienst am Heiligen Abend aufgeführt wird, einige Male sogar als Kindermusical. Der Rhythmus des Kindergottesdienstes ändert sich immer wieder; derzeit findet er einmal im Monat statt. Seit vielen Jahren ist er in den Jugendräumen des Gemeindezentrums. Zuspruch findet auch das gemeinsame Frühstück mit den Eltern. Die Kinder gehen dann in den Kindergottesdienst; die Eltern feiern eine Andacht und haben Zeit, sich zu unterhalten. Immer wieder wird der Beginn des Kindergottesdienstes in den Gottesdienst der Stadtkirche geholt, um die Verbindung zu den Erwachsenen deutlich zu machen.
Doch egal in welcher Form der Kindergottesdienst stattgefunden hat und stattfindet: Immer schenkt er Kindern die Möglichkeit, den Glauben und die Kirche näher kennenzulernen und einen festen Grund für ihr Leben zu finden – beschenkt mit intensiven Erinnerungen an einen bedeutsamen Teil ihrer Kindheit.
Zusammengetragen von Simone Brand und Pfarrerin Christiane Schäfer

Punkte sammeln: Wer war am meisten da? Foto: privat

Kindergottesdienst im 21. Jahrhundert.
Fotos: Martin Gehringer

Herzlichen Dank an alle ehemaligen Kindergottesdienst-Kinder und Ehrenamtlichen, die ihre Erinnerungen, die Fotos und die Erinnerungsstücke mit uns geteilt haben: Marianne Dietz, Dorothea Engelhardt, Gitta Lunz, Helmut Ottmüller, Ingrid Tisch-Rottensteiner, Claudia Wellner, Günter Zapf.
Möge Gott auch weiterhin den Kindergottesdienst und alles andere segnen, was in unserer Gemeinde für die Kinder getan wird – damit sie Jesus Christus kennen lernen und spüren, welche Kraft er uns für unser Leben gibt.

Unser Gemeindebrief feiert Jubiläum – ein Rückblick auf 50 Jahre

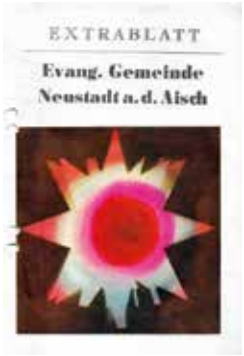
In diesem Jahr können wir ein kleines Jubiläum begehen, das mir und vielleicht auch Ihnen nicht bewusst war: Unser Neustädter Gemeindebrief wird tatsächlich ein halbes Jahrhundert alt.

Ende 1971 erschien ein „Extrablatt“, welches der Gemeinde ein neues Informationsmedium ankündigte; einer der Initiatoren war der damalige Pfarrer des dritten Sprengels Helmut Ottmüller: Zunächst noch ohne Namen, erhielt das „Blatt“ bald die Bezeichnung „Gemeindebrief“, welche bis heute geblieben ist. Und auch die Intention hinter dem Gemeindebrief ist unverändert: „Informationen über die Angelegenheiten und Aufgaben unserer Kirchengemeinde“ (siehe „Extrablatt“):

50 Jahre Gemeindebrief – ein Grund, um einmal zurückzublicken. Daher habe ich mir im Pfarramt die Ausgaben der vergangenen Jahrzehnte geben lassen, um sie genauer in Augenschein zu nehmen.

Und es ist wirklich spannend: Nun sitze ich bereits mehrere Stunden gefesselt vor den Ordnern und blättere Gemeindebriefe durch. Ich lese hier und da einen Artikel und staune, was die Neustädterinnen und Neustädter in den vergangenen Jahren so bewegt hat: Es ist sehr faszinierend, in ein Stück Zeitgeschichte einzutauchen. Gerne lasse ich Sie an meinen Eindrücken zu 50 Jahren Neustädter Gemeindebrief teilhaben.

Genügte in den Anfangsjahren ein einziges gefaltetes doppelseitig bedrucktes Blatt in DIN A4, so ist der Gemeindebrief heute ein umfangreiches Magazin – damals noch schwarz-weiß und sparsam bebildert, heute bunt und abwechslungsreich illustriert: der Gemeindebrief als Spiegel technischer Entwicklung.



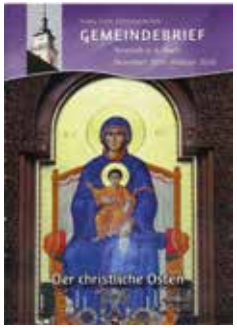
Auszug aus dem Extrablatt

Gemeindebrief 1972

Gemeindebrief 1977

Gemeindebrief 1980

Gemeindebrief 1998



Gemeindebrief 2020

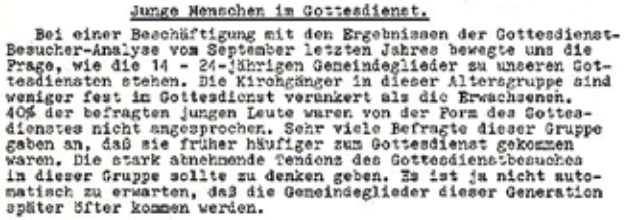
Von Beginn an gab es im Gemeindebrief ein Grußwort eines Pfarrers oder einer Pfarrerin mit einer biblisch-theologischen Besinnung, heute erweitert zum Leitthema, sowie Hinweise auf bevorstehende Veranstaltungen. Auch durften wichtige Adressen und Telefonnummern nicht fehlen. Die Gestaltung des Layouts und die Inhalte verantwortete damals wie heute ein engagiertes Redaktionsteam aus ehrenamtlich Mitarbeitenden – viele Jahre unter der Leitung von Pfarrer Helmut Ottmüller, später von Pfarrer Klaus Ponkratz und Pfarrer Hans-Jörg Schmid. Aktuell ist Pfarrerin Christiane Schäfer mit der Leitung des Redaktionsteams betraut. Offensichtlich ist der Gemeindebrief schon in den Anfangsjahren der dritten Pfarrstelle in Neustadt zugewachsen.

Auch inhaltlich hat sich viel getan; so kamen in den 1980er Jahren erstmals Geburtstagsgratulationen hinzu, wenn auch allgemein gehalten:

Auszug aus dem Gemeindebrief vom Juli 1980

Ein farbiges (!) Einlegeblatt machte auf einen Blick die aktuellen Gottesdienste und Angebote der Kirchengemeinde sichtbar. Nun wurden auch die Kasualien in den Gemeindebrief aufgenommen und unter der Rubrik „Freud und Leid“ stattgefundene Taufen, Trauungen und Beerdigungen der Kirchengemeinde bekannt gegeben. Im Laufe der Jahre verfeinerte sich der Gemeindebrief immer weiter, so dass die einzelnen Arbeitsfelder, Gruppen und Kreise heute ihren festen Ort im Gemeindebrief haben. Auch prägen schon seit vielen Jahren Berichte über besondere Gottesdienste und Veranstaltungen den Gemeindebrief. Manchmal musste ich beim Schmökern der Gemeindebriefe auch schmunzeln; wahrlich sind sie ein Stück Zeitgeschichte: So wurden die unverheirateten Frauen in den frühen Jahren noch als „Fräulein“ tituliert.

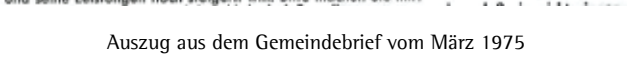
Und – besonders auffällig – manche Dinge ändern sich nie und bleiben als Herausforderung bestehen:



Junge Menschen im Gottesdienst.

Bei einer Beschäftigung mit den Ergebnissen der Gottesdienst-Besucher-Analyse vom September letzten Jahres bewegte uns die Frage, wie die 14 - 24-jährigen Gemeindeglieder zu unseren Gottesdiensten stehen. Die Kirchgänger in dieser Altersgruppe sind weniger fest im Gottesdienst verankert als die Erwachsenen. 40% der befragten jungen Leute waren von der Form des Gottesdienstes nicht angesprochen. Sehr viele Befragte dieser Gruppe gaben an, daß sie früher häufiger zum Gottesdienst gekommen waren. Die stark abnehmende Tendenz des Gottesdienstbesuches in dieser Gruppe sollte zu denken geben. Es ist ja nicht automatisch zu erwarten, daß die Gemeindeglieder dieser Generation später öfter kommen werden.

Auszug aus dem Gemeindebrief vom Juli 1972



Unser **Kirchenchor** benötigt mehr männliche Mitglieder, wenn er seinen Dienst weiter tun und seine Leistungen noch steigern will. Bitte machen Sie mit!

Auszug aus dem Gemeindebrief vom März 1975

Beim Gang durch die Geschichte, durch Freud und Leid, durch Höhen und Tiefen unseres Gemeindelebens, bleibt doch in allem Wandel eine Konstante. Gegründet auf Jesus Christus geht die Gemeinde Neustadt ihren Weg weiter durch die Zeit. Dieser Urgrund leuchtet beim Lesen in und zwischen den Zeilen immer wieder durch.

Evi Beck-Pieler

Kirchgeld schon bezahlt?

Vor ein paar Wochen haben Sie die Kirchgeldbescheide bekommen, und im Namen des Kirchenvorstands erinnern wir Sie noch einmal daran. Herzlichen Dank, wenn Sie Ihr Kirchgeld bereits überwiesen haben. Das Kirchgeld ist derjenige Anteil der Abgaben, die unmittelbar unserer eigenen Kirchengemeinde zugute kommen. Unabhängig von der Lohn- und Einkommenssteuer wird das Kirchgeld von allen Gemeindegliedern über 18 Jahren, die eigenes Einkommen haben, erhoben. Unsere Kirchengemeinde ist auf Ihre Spenden und Ihr Kirchgeld angewiesen. Deswegen legen wir großen Wert auch auf Ihre Kirchgeldzahlung und sagen schon jetzt herzlichen Dank!

Pfarrer Christian Schäfer

Kleidersammlung (Spangenberg)

Die Verantwortlichen der Deutschen Kleiderstiftung haben beschlossen, die kirchlichen Sammlungen nur noch im näheren Umfeld von Helmstedt und Berlin durchzuführen. Gründe sind die Bewertung von CO2 Belastungen und der enorme Verbrauch von Plastiksäcken bei der traditionellen Kleidersammlung ebenso wie die über der Norm liegende, körperliche Arbeitsbelastung der Mitarbeiter bei der Sammlung und den sich anschließenden Transporten. Gute gesetzliche Rahmenbedingungen zur Arbeitszeit sowie zu Lenk- und Ruhezeiten von LKW-Fahrern müssen heute ebenso berücksichtigt werden.
Weiterhin wird die Hilfsgüterlieferung im vollen Umfang durchgeführt. Dafür benötigt die Stiftung stets gute Bekleidung „für Wärme und Würde“. In die Spende gehören nur die würdevollen, noch im Wert sehr gut erhaltenen Textilien. Dafür stellt die Deutsche Kleiderstiftung die versandkostenfreie Paketspende zur Verfügung. Dabei werden vorhandene und optimierte Logistikstrukturen genutzt, auf Plastik als Verpackung verzichtet und sehr viele gut erhaltene Spenden gesammelt. Einen Versandaufkleber zum Herunterladen oder einen QR-Code zum druckerfreien Versand finden Sie auf www.kleiderstiftung.de. Gerne können Sie sich auch telefonisch unter Telefon 05351 / 52354-0 melden, wenn Sie die Paketspende unterstützen möchten.

Stiftung Schülerheimverein

Einrichtungen und Institutionen der Jugendarbeit, die im Bereich der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt an der Aisch tätig sind, können von der Stiftung des Schülerheimvereins für Schüler und Jugend der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neustadt an der Aisch gefördert werden. Anträge auf Förderung können bis einschließlich 31.12.2022 an den Vorstand der Stiftung z. Hd. Pfarrer Christian Schäfer, Schlossplatz 1, 91413 Neustadt an der Aisch gestellt werden. Anträge sind zu begründen und bedürfen der Schriftform.

Foto: Doris Frank

25 Jahre Sekretärin

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum feierten Sabine Schwarz und Brigitte Faust. Vor 25 Jahren begann Sabine Schwarz ihren Dienst in unserem Pfarramt. Nach mehreren Jahren Dienst in Teilzeit bzw. gleichzeitig in mehreren Pfarrämtern im Dekanatsbezirk ist sie seit 2020 wieder ganz in Neustadt tätig.
Oft ist sie die erste Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um unsere Kirchengemeinde: Informationen über Veranstaltungen und Gottesdienste, Anmeldungen und Urkunden zu den kirchlichen Festen im Leben, Verwaltung der Gaben und vieles mehr. Brigitte Faust kümmert sich in der Friedhofsverwaltung um unseren altehrwürdigen Stadtfriedhof mit der Himmelfahrtskirche in seiner Mitte. Sie ist regelmäßig auf dem Friedhof unterwegs, sie fertigt die Urkunden für die Grabstellen und hält den Kontakt zu den Grabbesitzern. Außerdem organisiert sie den Mesnerdienst für die Himmelfahrtskirche.
Pfarrer Christian Schäfer gratulierte auch im Namen aller Pfarrerinnen und Mitarbeitenden mit einer Urkunde vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Amron-Gottesdienst

In Vertretung für Pfarrerin Ulrike Riedel gestaltete Pfarrer Christian Schäfer in diesem Jahr den Gottesdienst zur Partnerschaft mit Amron in Papua Neuguinea zusammen mit Renate Eppelein.

Gemeindefest

Sommergottesdienst für Groß und Klein, musikalische Darbietungen und gemeinsames Essen und Trinken. Endlich durften wir wieder Gemeindefest feiern.

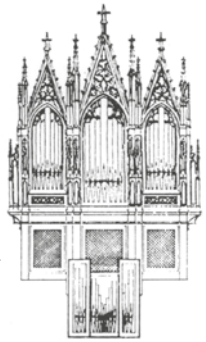
Kirchenbibliothek

Klaus Teichmann und Dr. Wilhelm Polster (Bild oben; stehend von links) von der Manfred-Roth-Stiftung übergaben eine stattliche Spende an den Förderkreis Kirchenbibliothek. Dessen Vorstandsmitglieder und Pfarrer Christian Schäfer (zweiter von rechts) bedankten sich.

Hiroshima Gedenken

Die Stadt Neustadt und die Kirchengemeinden erinnerten an den Abwurf der ersten Atombombe im Jahr 1945.

Chorische Projekte



Chortreffen zum Reformationstag 2022

Herzliche Einladung an Chorsänger*innen zur Mitgestaltung des Gottesdienstes am Reformationsfest, 31. Oktober um 19:00 Uhr in der Stadtkirche in Neustadt a.d. Aisch

Ein gemischter Chor aus Chorsängerinnen und -sängern des Dekanats Neustadt Aisch wird am Abend des Reformationstages von den Emporen der Neustädter Stadtkirche mit verschiedenen Chorstücken den Festgottesdienst musikalisch ausgestalten. Das mehrschichtige Werk von Johann Pachelbel „Gott ist unser Zuversicht und Stärke“ bietet dabei hervorragende Möglichkeiten, verschiedene Musizierorte im Kirchenraum wirksam werden zu lassen. Aber auch Komponisten neuerer Zeit finden mit den ausgewählten Chorstücken Beachtung, so etwa Bernd Stegmanns „Gottes Stimme, seine Farben“, welches eindrücklich eine lyrisch-musikalische Beheimatung verdeutlicht. Am Mitwirken interessierte Chorsänger*innen können sich gern noch bei Kantor Beyrer anmelden (beyrer@elkgnea.de). Probenzeiten: Dienstag, 25. Oktober, 19.45 Uhr und Samstag, 29. Oktober, 10.00-11.30 Uhr.

Weihnachtskonzert der Kantorei am 18. Dezember

Dafür proben wir intensiv ab Dienstag, 8. November, und insbesondere am Samstag, 3. Dezember, 09.00-12.15 Uhr. Gern können sich Interessierte auch für solch eine Phase der Kantorei anschließen, wir freuen uns über Unterstützung vor allem in den Männerstimmen. Bei Interesse freue ich mich sehr über eine Kontaktaufnahme: Christoph Beyrer; beyrer@elkgnea.de

29.10., 9.30–17.00 Uhr, Gemeindezentrum Neustadt

9. Blechbläserworkshop: Kompositionen und Arrangements für Blechbläser mit Richard Roblee. Weitere Informationen und Anmeldungen über den Posaunenchor Neustadt: https://www.fraenkische-blaesservereinigung.de/workshops.htm

Gehörbildung und Theorie

Es beginnt wieder ein Grundkurs „Gehörbildung/Musiktheorie“, etwas später als geplant: Was sind Intervalle und Dreiklänge, wie lerne ich diese zu singen, wie setze ich einen punktierten Rhythmus um – interessante Schlüssel zum schnelleren und systematischen Erarbeiten neuer Literatur, Grundlage für den Bereich „Ensembleleitung“. Der Grundkurs November ‘22 – Februar ‘23 hat folgende Termine (dienstags um 18.30 Uhr, Gemeindezentrum): 8.11., 22.11., 6.12., 20.12., 10.1., 24.1., 7.2., 21.2. Gern können Sie auch dazu nachfragen! Interessenten bitte ich, sich anzumelden: beyrer@elkgnea.de

Foto: Rüdiger Pfeiffer

Ein Konzert der Extraklasse!
Souverän, kompetent bot das „la bohème trio“ im Juli in der Stadtkirche Jazz in allen Varianten dar. Von Johann-Sebastian Bach bis Chick Corea, vom Afroamerikanischen bis zum Modern Jazz, von den Ursprüngen in New Orleans über die NS-Zeit bis in die Gegenwart reichte diese ironisch-kritische Auseinandersetzung mit einer vielfältigen Musikrichtung.

Termine

23.10., 19.30 Uhr, Ev. Stadtkirche

Johannes Brahms – Ein Deutsches Requiem

Birte Kulawik – Sopran / Dirk Schmidt – Bariton
Evangelische Kantorei Neustadt/Aisch
Orchester / Leitung: Christoph Beyrer

31.10., 19.00 Uhr, Ev. Stadtkirche

Musik im Gottesdienst

Ein gemischter Chor von Sänger*innen aus dem Dekanat; u.a. mit dem Werk von Johann Pachelbel „Gott ist unser Zuversicht und Stärke“
Leitung: Dekanatskantor Christoph Beyrer

05.11., 19.00 Uhr, Ev. Gemeindezentrum

Herbstfest des Förderkreises für Kirchenmusik

Siehe Seite 18

20.11., 17.00 Uhr, Ev. Stadtkirche

... et lux perpetua luceat eis: Solo-Kantaten und Instrumentalwerke

Neustädter Kammerorchester u.a.

26.11., 16.00 Uhr, vor dem Rathaus

Adventseinsingen

mit dem Kinderchor und dem Neustädter Blockflötensextett

Info

Herzlich willkommen zum Gottesdienst

Sonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst, Stadtkirche (am 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)
Dienstag	08.15 Uhr	Meditative Andacht, Stadtkirche (außer in den Ferien)
Donnerstag	18.30 Uhr	Friedensgebet, Stadtkirche

Bitte beachten Sie die jeweiligen Corona Bestimmungen!

Aktuelle Änderungen oder Termine finden Sie in den Aushängen, den kirchlichen Nachrichten in der FLZ und auf unserer Homepage www.elkgnea.de

Kindergottesdienst

Samstag, 22.10. Der Kindergottesdienst wird 100 Jahre alt!
Wir feiern Geburtstag mit einem Lampionumzug.
Siehe dazu den besonderen Hinweis auf Seite 20

Sonntag, 20. 11.
10.00 Uhr Kindergottesdienst im Gemeindezentrum
Wer trocknet meine Tränen?

Besondere Gottesdienste

Erntedankfest, 02.10.
10.00 Uhr Festgottesdienst mit der Kantorei in der Stadtkirche

11.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Friedrich-Oberlin-Kindergarten in der Stadtkirche

Samstag, 08.10.
17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, 09.10.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche

Sonntag, 16.10.
10.00 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche
11.00 Uhr Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Samstag, 22.10.
17.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein in der Stadtkirche mit anschließendem Lampionumzug. Nähere Informationen siehe Seite 20

Sonntag, 23.10.
vormittags **kein** Gottesdienst in der Stadtkirche
17.00 Uhr Brahms-Requiem in der Stadtkirche, Leitung Christoph Beyrer. Siehe Seite 15

Montag, 31.10. Reformationsfest
19.00 Uhr **„Heimat“ -**
Dekanatsgottesdienst in der Stadtkirche. Predigt: Pfarrer Dr. Wolfgang Schumacher, Vorsitzender Bildung Evangelisch zwischen Tauber und Aisch; Liturgie: Dekanin Ursula Brecht. Musikalische Gestaltung: Dekanatskantor Christoph Beyrer und ein gemischter Chor von Sänger*innen aus dem Dekanat. Veranstalter: Evangelisches Forum Neustadt

Sonntag, 06.11.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche

Samstag, 12.11.
17.00 Uhr Anstoß – Wir treffen uns auf ein Wort und starten geistlich in den Sonntag auf dem Vorplatz des Pfarramts, Schloßplatz 1

Sonntag, Volkstrauertag, 13.11.
11.00 Uhr Gedenken am Kriegerdenkmal mit Posaunen, anschließend
11.15 Uhr Zentraler Ökumenischer Gottesdienst in der Himmelfahrtskirche

Mittwoch, Buß- und Bettag, 16.11.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl in der Stadtkirche
19.00 Uhr Gottesdienst in freier Form mit Beichte und Abendmahl in der Matthäuskirche in Herrnneuses mit dem Klarinettenensemble Scorzonera

Ewigkeitssonntag, 20.11.
10.00 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen in der Stadtkirche
17.00 Uhr Musikalische Andacht mit dem Kammerorchester in der Stadtkirche

Zusammenhalt
Gottesdienst am Buß- und Bettag im Rahmen der FriedensDekade

Das diesjährige Thema der FriedensDekade passt gut in unsere Zeit voller Verunsicherung und Ratlosigkeit und wird daher die Gottesdienste am **Buß- und Bettag, 16.11.** in der Stadtkirche und in Herrnneuses prägen, die wir wie immer mit Beichte und Abendmahl feiern.

Herzliche Einladung zu den Veranstaltungen

Bei Interesse können Sie sich gerne direkt mit den Gruppenleiter*innen in Verbindung setzen!

Ehepaarkreis, Annemarie Hasselbacher (Tel. 5189)
Letzter Montag im Monat, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Evangelisches Seniorencafé, Pfarrerin Doris Frank (Tel. 8839825)
Mittwoch, 26.10. 14.30-16.30 Uhr im Evang. Gemeindezentrum

Meditative Morgenandacht, Ulrike Hubel (Tel. 874433)
Jeden Dienstag, 08.15-08.45 Uhr in der Stadtkirche (nicht in den Ferien)

Literaturfrühstück, Anita Dreizler (Tel. 61156), Brigitta Grigo (Tel. 2303)
1. Samstag im Monat, 09.30-11.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
01.10. Baldur Tomandl, Zwei Herzen schlagen wie eines
05.11. Monika Renz, Hinübergehen

Offener Gesprächskreis um die Bibel: Frank Bruhn (Tel. 6217537)
14 tägig Mittwoch, 19.00 Uhr im Evang. Gemeindezentrum
12.10.; 26.10.; 09.11.; 23.11.

Begegnungscafé des Freiwilligenzentrums der Caritas, Frau Reichel (Tel. 888936)
Donnerstag, voraussichtlich 13.10. und 24.11. von 15.00-17.00 Uhr

Einladung

Herbstfest des Förderkreises für Kirchenmusik
Auftreten wird die Liedermacherin Stefanie Schwab aus Würzburg.
Samstag, 05. November, 19.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum.
Am Schlossgraben 1. Für Essen und Getränke ist gesorgt

Stefanie Schwab, Foto: Martin Schwab

Musikalische Gruppen

Unter Leitung von Kantor Christoph Beyrer (Tel. 874083)
im Evang. Gemeindezentrum:

Kantorei: Dienstag, 19.45 Uhr
Kinderchor (ab 6 Jahren): Mittwoch, 16.00-16.45 Uhr
Chormäuse (Kinder von 3-6 Jahren): Donnerstag, 15.45-16.15 Uhr
Neustädter Kammerorchester: Freitag, 20.00 Uhr

Sind Sie am Orgelunterricht interessiert, freut sich Kantor Christoph Beyrer über Ihren Anruf (Tel. 874083)

Posaunenchor, Leitung Matthias Eckart (Tel. 0151/43257829)
Mittwoch, 19.30 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

Neustädter Blockflötensextett, Theresia Rödiger (Tel. 09162/9223577)
Montag, 19.00 Uhr, Proben im Evang. Gemeindezentrum

CVJM

„Frühstück mit Jesus", Sabine Hegendörfer (Tel. 61393)
2. u. 4. Dienstag im Monat, 09.00 Uhr

Hauskreis, Anne Hertlein (Tel. 7649)
2. u. 4. Dienstag im Monat,

Alle Veranstaltungen (Ausnahme Hauskreis) finden in den Räumen des CVJM Neustadt/Aisch, Untere Schlossgasse 9, statt.
Ansprechpartner für weitere Fragen ist Thomas Lulei, Tel. 6217647 oder 0162/3741681
E-Mail: info@cvjm-nea.de, Web: www.cvjm-nea.de

Kinderbibeltag am Buß- und Bettag

Am 16. November ist Buß-und Bettag und deswegen schulfrei. Wir laden alle Kinder der 1. bis 5. Klasse von 08.00 bis15.00 Uhr ins Gemeindehaus ein. Gemeinsam werden wir uns auf Entdeckungsreise mit einer biblischen Geschichte begeben, spielen, singen und ein Abenteuer erleben. Anmeldeflyer sind ab 15. Oktober erhältlich.

Diakonin Esther Schmidt und
Diakonin Alexandra Birsch

Tauferinnerung

Im Gottesdienst zur Erinnerung an die Taufe vor 10 Jahren wurde dieses Mal auch ein Kind getauft – ein schönes Fest für Kinder und ihre Familien.

Foto: Teresa Köstner

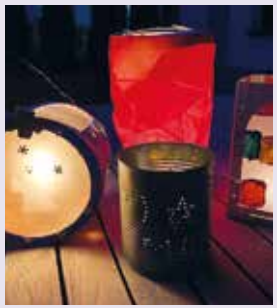
Einladung

Zünd Dein Licht in der Welt an!

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Groß und Klein
Samstag 22. Oktober, 17.30 Uhr in der Stadtkirche

Nach dem Gottesdienst machen wir Neustadt hell mit einem Lampionumzug zur Bleiche.

Liebe Kinder, bitte bringt eine Laterne für den Umzug mit. Wenn Ihr keine habt, bekommt Ihr eine von uns.



Eindrücke von der Churchnight 2022

Konfis entdecken die Stadtkirche und ihre Umgebung

Polonaise in der Kirche

73 Konfis haben sich in der Region Mitte/West aufgemacht in ein gemeinsames Konfijahr. Nach den Fishlife-Freizeiten ist die Churchnight der zweite Höhepunkt im Konfijahr. Beim Stationenlauf in und um die Kirche setzen sich die Konfis mit der Stadtkirche und den Gebäuden, die zur Kirchengemeinde und zum Dekanat gehören, auseinander. Sie informieren sich unter anderem, wozu es einen Taufstein gibt, betrachten die Bilder am Hochaltar und finden heraus, was ein Dekanat ist. Anschließend dürfen die Konfis die Stadtkirche von einer anderen Seite erleben: Die Konficrew tanzt und singt mit den Konfis, außerdem gibt es ein „Fastmitternachtsbufett".

Diakonin Esther Schmidt

Mitarbeitende bei der Churchnight

Station Diakonie: Konfis informieren sich über die Aufgaben und Arbeitsfelder der Diakonie

Konfirmationsarbeit
Diakonin Esther Schmidt
Untere Schlossgasse 11
91413 Neustadt/Aisch

Tel.: 8733866
E-Mail: gemeindejugend@elkgnea.de
www.neustadt-aisch-evangelisch.de

Wieder Kirchweih!

Nach der zweijährigen Pause wurde der Geburtstag unserer Kirche in diesem Jahr ausgiebig gefeiert – und originell fotografiert.

Foto: Ruth Spath

Foto: Ruth Spath

Foto: Doris Frank

Foto: Doris Frank

Fotos: privat

Abschied von den Großen

Im Sommer heißt es immer Abschiednehmen von den großen Kindern. Die ältesten Krippenkinder stehen kurz vor ihrem Kindergartenstart, die Vorschulkinder fiebern dem ersten Schultag entgegen.
Für uns bedeutet es, den Kindern das Ablösen zu erleichtern und sie gestärkt und mit vielen schönen Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in die Zukunft zu schicken.

Foto: Jenny Witt

Zu den tollsten Terminen für die Schulanfänger gehören sicherlich der Ausflug in den Tierpark Sommerhausen, die Übernachtung im Kindergarten und die Segnung in der Kirche. Dazu waren wir mit den zugehörigen Familien am 22. Juli im Gottesdienst, der unter dem Motto stand: „Gott liebt auch die ‚Morgenmuffel". Passend dazu gab es für die Vorschulkinder einen Morgenmuffelanhänger als Geschenk.
Pfarrerin Brigitte Malik erzählte die Geschichte von Jesus, als er mit seinen Freunden auf einem Boot war und ein schlimmer Sturm aufzog. Jesus aber schlief tief und fest, während die anderen voller Angst und Sorge waren und versuchten, ihn aufzuwecken. Jesus stand auf, beruhigte den Sturm, aber vor allem seine Jünger. Er übertrug seine Ruhe und Zuversicht auf die Begleiter, und sie konnten sich wieder entspannen. Eigentlich ist es gut, trotz Stress den inneren Frieden zum (lang)Schlafen zu haben.
Mit diesen munteren Worten wurden die Vorschulkinder in eine aufregende Nacht im Kindergarten verabschiedet. Die Kinder kamen voller Vorfreude im Kindergarten an. Nach einer Stärkung ging es dann auch schon mit der Bewältigung von verschiedenen Aufgaben los, um sich so die einzelnen Teile für die Schatzkarte zu erkämpfen. Anschließend ging es auf die Suche nach dem Schatz, der gemeinsam von den Kindern in unserem neuen Tipi gefunden und aufgeteilt wurde.
Zum Schluss des Tages gab es noch eine abenteuerliche Nachtwanderung durch den Kindergarten. Erschöpft und müde ging es dann zum Träumen in die Schlafsäcke und mit vielen Eindrücken ins Wochenende.
Wir wünschen allen Leser:innen eine gute Zeit mit viel Gelegenheit zum Träumen!

Alexandra Beck, Inna Nikolaisen
und Jenny Witt

Aus dem Louise-Scheppler-Kindergarten

Foto: Louise-Scheppler-Kindergarten

Am 9. Juli feierten wir unser 25-jähriges Jubiläumssommerfest, das unter dem Motto des Bilderbuches „Das kleine WIR" stand, in dem es um das Gefühl der Gemeinschaft geht:
„Ein WIR entsteht überall dort, wo sich Menschen mögen. Es gibt also ziemlich viele WIR, und jedes sieht ein bisschen anders aus. Eines haben sie aber alle gemeinsam: Sie sind sehr wertvoll..."
Wir hatten tolles Wetter, viele Besucher:innen, gutes Essen, tolle Aktionen wie Foto Box, ein „Wir" basteln, Kinderschminken für die Kinder und Glitzer Tattoos. Ganz toll fanden alle das Gestalten der Wand im Eingangsbereich... hier durfte jeder seinen Handabdruck hinterlassen, der das Motto KLEIN REINKOMMEN – GROß RAUSKOMMEN gut in Szene setzte. Vielen Dank an unseren Kindergartenopa Peter Pabst für die Unterstützung!
Begonnen haben wir mit einem gemeinsamen Gottesdienst zusammen mit Pfarrer Christian Schäfer und dem Posaunenchor. Am Nachmittag hatten dann die Kindergartenkinder ihre Aufführung zu der Geschichte vom „kleinen WIR", und das war ein voller Erfolg. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei, und alle waren gerührt. Es war ein rundum gelungenes Fest für uns!!
Bedanken möchten wir uns nochmal recht herzlich beim Elternbeirat und bei allen helfenden Händen für die tatkräftige Unterstützung – ohne sie wäre so ein tolles Fest nicht möglich.
In diesem Zuge möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen Unternehmen bedanken, die uns zum 25jährigen Jubiläum mit ihren Spenden unterstützt haben. Dadurch können wir viele Wünsche der Kinder erfüllen.
Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Zeit und freuen uns auf das kommende Kindergartenjahr!

Verena Feindert

Hier bin ich willkommen

Bahnhofsmission: Hilfe für Menschen in Not

Spendenaufruf zur Herbstsammlung vom 10. bis 16. Oktober 2022

An 13 Orten, verteilt über ganz Bayern, finden sich Bahnhofsmissionen. Eine Kernaufgabe ist die niederschwellige Hilfe für Menschen in Not – unabhängig von ihrer Nationalität, Religionszugehörigkeit, Hautfarbe und Geschlecht. Und das ohne Termin und kostenfrei.
Über 350 Ehrenamtliche sind Tag für Tag am Gleis, um Menschen beim Umsteigen zu begleiten, Auskünfte zu geben oder auch in den Räumen der Bahnhofsmission den Menschen mit ihren kleinen und großen Sorgen zuzuhören – freundlich, geduldig und verständnisvoll.
Die Situation vieler Hilfesuchender wird immer aussichtsloser, und der Bedarf an Unterstützung steigt. Eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe, die Zeit und Geld kostet, während gleichzeitig die finanziellen Möglichkeiten der Bahnhofsmissionen immer knapper werden.
Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.diakonie-bayern.de
Spendenkonto: Diakonie Bayern e. V.
DE20 5206 0410 0005 2222 22, Stichwort: Spende Herbstsammlung 2022

Schmunzelecke

Ein Kfz-Mechaniker steht vor der Himmelspforte. Petrus öffnet die Tür.
„Petrus, warum bin ich denn schon hier? Ich bin doch erst 40 Jahre alt?!“ Petrus schaut in seine Unterlagen:
„Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du mindestens schon 94 Jahre alt sein!“

gefunden von Christiane Schäfer

„Wir Kinder haben Rechte!“

Projektwoche zu den Kinderrechten im Mai 2022 an der Arche-Noah-Schule

Jedes Kind hat Rechte – weltweit! Ganz gleich, wo es lebt, wie alt es ist, welche Hautfarbe oder Religion es hat, ob es ein Mädchen oder Junge ist – alle Kinder dieser Erde haben die gleichen Rechte. Das ist so wichtig, weil Kinder unseren Schutz und unsere Fürsorge brauchen. Nur so können sie sich gesund entwickeln und frei entfalten. Seit 1989 gibt es eine schriftliche Vereinbarung zu den Kinderrechten, die Kinderrechtskonventionen.
Doch kennen die Kinder eigentlich ihre eigenen Rechte?
An der Arche-Noah-Schule schon! Während einer Projektwoche setzten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit dem Lehrerpersonal mit den unterschiedlichen Kinderrechten auseinander, wie beispielsweise das Recht auf Gesundheit und Geborgenheit, das Recht auf Bildung, das Recht auf Schutz vor Gewalt, Vernachlässigung oder Ausnutzung, das Recht auf eine eigene Meinung oder auch das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.
Die Klassen beschäftigten sich auf unterschiedlichste Weise mit einem ausgewählten Kinderrecht. Passend dazu schmückten sie einen Holzkasten für

Fotos: Arche Noah Schule

einen Weg der Kinderrechte und gestalteten ihr Klassenzimmer. Die Ergebnisse wurden auf dem Schulfest präsentiert.
Kinder haben Rechte – das klingt zunächst ganz selbstverständlich, oder? Doch nicht von allen und auch nicht überall wird den Kinderrechten ausreichend Gehör und Aufmerksamkeit geschenkt! Die Auseinandersetzung mit den Kinderrechten ist in das Schutzkonzept unserer Schule eingebettet – ein Konzept zum Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch. Kinder, deren Rechte geachtet werden, lernen auch selbst, die Rechte anderer zu respektieren. So können sie feststellen, dass das, was sie sagen und tun, ernst genommen wird. Wir stärken unsere Kinder damit, sich Hilfe zu holen. Als Präventionsbeauftragte ermutigen wir alle, Kinder und Erwachsene, sich auf den Weg zu machen – auf dem Weg zu einem Miteinander, bei dem wir uns mit Wertschätzung begegnen und die Grenzen anderer achten! Dies bedeutet, dass wir offene Augen und Ohren für Fragen, Anliegen und Sorgen eines jeden Einzelnen haben. So füllen wir gemeinsam unser Lied der Projektwoche mit Leben. Denn – „Wir Kinder haben Rechte, unsre Träume, sie verändern die Welt!“ (Lied von Markus Ehrhardt und Reinhard Horn)

Christine Langenhorst, Diakonie Neustadt/Aisch, Arche-Noah-Schule

Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Kirchlich getraut wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Kirchlich bestattet wurden:

Leider dürfen wir Namen und weitere Angaben aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Web-Variante des Gemeindebriefes nicht veröffentlichen.

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt, Tel.: 887611, E-Mail: pfarramt.neustadt-aisch@elkb.de

Zwischen Heldenverehrung und Opfergedenken: die Kriegerdenkmäler am Neustädter Stadtfriedhof

Das 1934 eingeweihte Kriegerdenkmal am Stadtfriedhof, ein beliebter Aufmarschplatz der Nationalsozialisten: „ein Mahnmal des wieder gewonnenen deutschen Heldentums“

Lange Zeit waren sie dem Fokus der Öffentlichkeit entrückt, wurden aus den Kirchen und aus der Ortsmitte auf den Friedhof verlegt, die Kriegerdenkmäler, die an die Kriege der deutschen Vergangenheit erinnern. Das Gedenken an die Opfer, die die Einigungskriege und die beiden Weltkriege gefordert hatten, war verblasst. Wir lebten sorglos in friedlicher Gegenwart und nahmen den Frieden, den große Teile Europas in den letzten 75 Jahren erleben durften, als eine uns gebührende Selbstverständlichkeit hin. Der große Schrecken, die unsägliche Trauer über die hohen Menschenverluste, sie waren doch längst Teil der Geschichte. Gehen sie uns noch etwas an?

Zwei Kriegergedächtnisstätten sowie zwei Gedächtnistafeln am Neustädter Stadtfriedhof mahnen die Nachwelt: das Kriegerdenkmal am Eingang des Friedhofs und die Himmelfahrtskirche auf dem Friedhof, die 1948 nach dem Zweiten Weltkrieg mit einer Figurengruppe und Gedenktafeln zur Kriegergedächtnisstätte umgestaltet wurde. In die Aussegnungshalle „entsorgt“ wurden Tafeln, die an die Kriege von 1870/71 und 1914/18 erinnern.

Während das 1934 von dem Nürnberger Künstler Horst Schwabe entworfene Denkmal „Deutschlands Erwachen“ der Stadtgemeinde ein Heldengedenken für die im Ersten Weltkrieg getöteten Soldaten der Stadt Neustadt a. d. Aisch darstellt, auf dem sämtliche gefallene Bürger der Stadt – auch die jüdischen – eingraviert sind, enthalten die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Apsis der Friedhofskirche angebrachten Gedenktafeln nur die Namen der Opfer der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde.

Diese Art des separaten Gedenkens war bereits nach dem Ersten Weltkrieg entstanden. Die Neustädter Protestanten gedachten ihrer Opfer mit einer im Chor der Stadtkirche angebrachten fünfteiligen Gedenktafel, die in der Mitte einen trauernden Krieger am Grab eines Kameraden zeigt und daneben die Namen der Gefallenen auflistet. Sie befindet sich heute in der Aussegnungshalle des Stadtfriedhofs.

Die Katholiken ehrten ihre gefallenen Helden durch ein kleines Flügelaltärchen mit einer Figur des Erzengels Michael, und die jüdische Gemeinde errichtete am Diespecker Judenfriedhof eine eigene Gedenkstätte für ihre Gefallenen.

Steht bei dem aus einem 1925 von der Stadt ausgeschriebenen Wettbewerb hervorgegangenen Denkmal mit den vier mächtig aufstrebenden Säulen – Jahrespfeiler deutscher Kraft und Größe – der Opfer- und Auferstehungsgedanke im Mittelpunkt – Euer Tod war unser Leben/Wach in uns ist eure Kraft –, so lenkt die Kriegergedächtniskirche als ein Ort für Trauernde und Trostsuchende mit der Altargruppe Die Auferweckung des Jünglings zu Naïn des Münchner Bildhauers Georg Wißmeier in Verbindung mit den Gedächtnis-Tafeln von Karl Hemmeter den Blick und die Gedanken des Betrachters in eine hoffnungsvollere Zukunft: Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erde nach seiner Verheißung, in welchen Gerechtigkeit wohnt (2. Petrusbrief Kap. 3, Vers 13). Viel unterschiedlicher kann Gedenken nicht sein.

Die Himmelfahrtskirche, 1948 zur Kriegergedächtnisstätte umgestaltet: „ein Juwel kirchlichen Gedenkens an viel vergossenes Blut“
alle Fotos: Wolfgang Mück

Der entsetzliche Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, er hat uns alle alarmiert. Plötzlich hat das Opfergedenken einen ganz neuen Stellenwert bekommen. „Euer Tod sei uns Mahnung“, dieser Spruch schreckt uns wieder auf. Er fordert eine Antwort.

Freiheit, Recht und Gerechtigkeit, ein friedliches Miteinander, das demokratische Mitwirken an Entscheidungsprozessen, die uns alle betreffen, das Einhalten der von der Verfassung garantierten Grundrechte erfordern unsere Mitwirkung. So wird Erinnerung zur unumgänglichen Handlungsaufforderung.

Dr. Wolfgang Mück

Förderer des Gemeindebriefes

Folgende Unternehmen unterstützen zur Zeit den Gemeindebrief. Dadurch tragen sie dazu bei, dass unser Gemeindebrief wie gewohnt mit fünf Ausgaben im Jahr erscheinen kann, sogar in Farbe. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

100gbesser Werbeagentur
Neustadt/Aisch

Auto Meyer GmbH & Co. KG,
Neustadt/Aisch

Bekleidungshaus Seeg, Neustadt

Fa. Bärlein-Denterlein

Das Brillen Duo
Ströbel & Sack
Akustik und Optik GmbH

Brillen Stübinger GmbH

Elektro Schramm GmbH & Co. KG
Neustadt/Aisch

Farben Spiegel

Fotografie Andreas Riedel

Friseur Haupt-Sache
Würzburger Str. 18

Gärtnerei Dornauer

Gressel Logistik GmbH & Co. KG

Hertlein-Schlosserei + Sanitär

Kaiser Bürotechnik

Klör Zweiräder und mehr GmbH

Kolibri GmbH

Leist Transportunternehmen UG

Lernzeit NEA

Günther Nahr

Neue Apotheke

Notariat Neustadt a.d.Aisch

Praxis Dr. med. Ekkehard Schell

Holger Schick
Deutsche Vermögensberatung

Schöpf Moden

Schuh + Sport, F. Zechmeister KG,
Neustadt/Aisch - Bad Windsheim

Sparkasse in Neustadt/Aisch

Verlagsdruckerei Schmidt GmbH,
Neustadt/Aisch

VR meine Bank eG
Fürth | Neustadt | Uffenheim

Wäschehaus Ströbel,
Neustadt / Aisch

Wirtshaus Scharfes Eck

Wenn auch Sie mit Ihrem Unternehmen den Gemeindebrief unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Christiane Schäfer (Tel. 2660).

Bild Titelseite: Die Kinder gehen aus der Kirche und in ihren Kindergottesdienst.
Bild Rückseite: Sebastian Burger, aufgenommen in den Höhlen von Škocjan in Slowenien

Kurs- und Gruppenangebote im Herbst 2022

EB Erziehungsberatung in Bayern

Die Erziehungs- und Lebensberatungsstelle veranstaltet im Herbst verschiedene Kurse für Eltern und Kinder:

„SoKo" – Soziale Kompetenz Kindergruppe – Anmeldeschluss: 12.09.2022
Das Gruppenangebot richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 10 Jahren, die Unterstützung und Stärkung im Umgang mit anderen brauchen. Dies können sowohl zurückhaltende Kinder sein, als auch Kinder, die immer im Mittelpunkt stehen müssen.
Termine: 27.09., 04.10., 11.10., 25.10., 08.11., jeweils dienstags von 16 bis 17:30 Uhr

KiB – „Kinder im Blick" – Anmeldeschluss: 04.10.2022
Ein Elternkurs für Mütter und Väter, die in Trennung leben und den Umgang mit sich, mit ihrem Kind / ihren Kindern und dem anderen Elternteil verbessern wollen. Der Kurs findet in zwei unterschiedlichen Gruppen statt, damit beide Elternteile unabhängig voneinander teilnehmen können.
Termine Gruppe 1: 13.10., 27.10., 10.11., 17.11., 22.11., 01.12.,
jeweils donnerstags und einmal dienstags von 18:30 bis 20:30 Uhr
Termine Gruppe 2: 14.10., 28.10., 11.11., 18.11., 25.11. 02.12.,
jeweils freitags von 9:00 bis 11:00 Uhr

Kess erziehen – „Mehr Freude, weniger Stress" – Anmeldeschluss: 04.10.2022
Ein Elternkurs für Mütter und Väter mit Kindern zwischen 3 und 11 Jahren.
Der Elternkurs eröffnet Müttern und Vätern an fünf Abenden Wege zu einem entspannten und erlebnisreichen Miteinander in der Familie: Das Wir-Gefühl wird gestärkt, ein respektvoller Umgang miteinander aufgebaut und die Selbstverantwortung des Kindes gefördert.
Termine: 10.10., 24.10., 07.11., 14.11., (evtl. 21.11.), jeweils montags von 19 bis 21 Uhr

Kess erziehen – „Abenteuer Pubertät" – Anmeldeschluss: 10.10.2022
Ein Elternkurs für Mütter und Väter mit Kindern bzw. Jugendlichen ab 12 Jahren. KESS Erziehen – Abenteuer Pubertät steht für eine Haltung, in der Eltern ihrem Teenager begegnen. Es wird auf das „Wie des Miteinanders" geschaut, dabei werden u.a. die Themen Grundbedürfnisse wahrnehmen, Position beziehen und Halt geben aufgegriffen.
Termine: 12.10., 26.10., 09.11., 16.11., 23.11., jeweils dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr

Die Teilnahme an allen Kursen ist kostenlos. Für Arbeitsmaterial wird bei den Elternkursen ein Unkostenbeitrag in Höhe von 10 Euro, bei der Kindergruppe in Höhe von 3 Euro erhoben. Alle Kurse finden in den Räumlichkeiten der Erziehungs- und Lebensberatungsstelle, Ansbacher Straße 2, 91413 Neustadt/Aisch statt.
Um vorherige Anmeldung wird gebeten: telefonisch 09161 2577 oder per E-Mail eb@dw-nea.de
Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln. Auf die gängigen Hygienevorschriften ist entsprechend zu achten.

„Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen."

Johannes 1,5